

CHRISTIAN KLOUDA – 70 Jahre

In Niesky vollendete am 27. September 1999 CHRISTIAN KLOUDA sein siebentes Lebensjahrzehnt. Dem Diplom-Forstingenieur, Sohn eines Zittauer Schneidermeisters, mag vor dem Ende des Krieges etwas anderes vorgeschwebt haben, als er in seiner Heimatstadt die Höhere Handelsschule besuchte. Nun aber begann er bei der Oberförsterei Jonsdorf des Stadtförstes Zittau als Lehrling die Forstlaufbahn, die ihm recht gut bekommen ist. Dabei war ihm schon bald die Wiederentdeckung des Uhus nach jahrzehntelanger Abwesenheit beschieden. Schon vorher fand er zu unserer kleinen Schar junger Zittauer Ornithologen mit H. KNOBLOCH und D. POSSELT, die seit der 'Wende' alljährlich eine gemeinsame Exkursion unternimmt. Beruflich waren weitere Etappen das Staatsforstamt Neschwitz, die Forstingenieurschule Tharandt und ein Fernstudium. Seine Diplomarbeit (1975) befaßte sich mit der Veränderung der Waldumgebung des jungen Stausees Quitzdorf im Zuge der Erholungsnutzung. Viele Jahre lang bewohnte er mit seiner ihm auch beruflich verbundenen Ehefrau das Forsthaus Horschach unweit dieses Stausees, umgeben von Rote-Liste-Arten wie Schellente, Seeadler, Kranich, Eisvogel, Fischotter u. v. a. Seit 1972 ist er Naturschutzbeauftragter des Altkreises Niesky.

WALTER DICK – 70 Jahre

Am 2.9.1999 vollendete WALTER DICK in Annaberg-Buchholz sein siebentes Lebensjahrzehnt. Seine Biographie und sein ornithologisches Wirken wurden bereits vor fünf Jahren in dieser Zeitschrift skizziert. In der Gewißheit einer inneren Verpflichtung hat er den einmal eingeschlagenen Weg, auf den er mit Befriedigung und Dankbarkeit zurückblicken kann, mit Sachkunde und Begeisterung, mit Hingabe und Zielstrebigkeit weiter beschritten.

Hohe Ansprüche an sich selbst stellend, hat er die Kenntnis der Avifauna des mittleren

Seine Vielseitigkeit, die auch beachtliches landesgeschichtliches Wissen einschließt, führte CHRISTIAN KLOUDA indes weg von der Nur-Ornithologie. Für seine sehr vielseitigen naturwissenschaftlichen Kenntnisse sind ausgezeichnete Lehrmeister nicht zum Geringsten verantwortlich. Da er das Zittauer Gebirge mit der Heide- und Teichlandschaft zunächst um Neschwitz vertauschte, waren das u.a. der frühere Vietinghoff'sche Oberförster F. RÜHE, W. MAKATSCH, M. MILITZER, T. SCHÜTZE, W. DUNGER und vor allem H. KUBASCH, die ihn die ökologische Naturschutzkunde lehrten. So blieb es nicht aus, daß er in den Ausschuß der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz berufen wurde, und schließlich ist er auch noch Landesvorsitzender der Deutschen Ameisenschutzvereine e. V. in Sachsen. Von seinen vielfältigen Aktivitäten sei hier nur noch die Mitarbeit an der Erfassung des biologischen Inventars des Naturschutzgebietes Königsbrücker Heide erwähnt.

Wir wünschen dem Jubilar, der seit kurzem die ländliche Idylle des Forsthauses Horschach gegen die Kreisstadt Niesky eingetauscht hat, weiterhin viel Freude an der so reichen Naturlandschaft seiner Wahlheimat.

HANS CHRISTOPH STAMM, Schlesische Str. 80, 40231 Düsseldorf

Erzgebirges maßgeblich befördert. Er versteht den Vogel als Teil des zu erhaltenden Naturgesamten, als Mit-Lebewesen, dem höchster Respekt gebührt. Die Befähigung, die Schönheiten der Natur deutlicher gewahren zu dürfen als zahlreiche seiner Mitmenschen, sieht er als Verpflichtung auch zur Zurückhaltung, denn wie HERMANN LÖNS ist ihm eine Lücke in der Wissenschaft lieber als eine solche in der Natur.

Folgerichtig gilt Freund WALTERS Neigung nicht nur den Vögeln. Er ist auch ein trefflicher Botaniker. Gleichermaßen widmet er sich der Herpetofauna seiner Heimat; die beginnende Laichzeit kann Anlaß sein, man-